

42) Maiblumen (*Convallaria maj.*) getrocknet  
und zerrieben, wie Taback zu schnupfen.

---

## V.

Verdorbener Magen, Säure, Magen-  
krampf, Schlucksen.

---

1) Nach Ueberladung des Magens mit Speis-  
fen und geistigen Getränken, ist kaltes Wasser,  
in Menge getrunken, das beste Mittel die Ver-  
dauung zu befördern und die übeln Folgen der  
Ueberladung abzuwenden und zu heben \*).

2) Unmittelbar nach der Ueberfüllung des  
Magens scheinen warme Getränke, wie Thee  
und Kaffee, noch besser als kalte zu bekommen.

---

\*) *H. Boerhaave* Prael. de morbis nervorum. L. B.  
1761. p. 436. „Si ingenti copia simplicis aquae  
sordes ita diluantur, ut incipiant abluī de hoc  
loco, statim totus morbus levatus est. Quis quae-  
non expertus est, quod, quando quis semidelirus  
est a commestatione vel crapula, copia magna  
diluētis aquae assumpta summum sit remedium?“

Die Römer tranken in solchen Fällen bloßes heißes Wasser \*).

3) Zuckerwasser wird in Frankreich allgemein für Verdauung befördernd angesehen und auch von Hufeland \*\*) dafür erklärt.

4) In nordischen Ländern sieht man die bittern Infusionen von Kornbranntwein auf Enzianwurzeln, bittere Pomeranzen, Wermuth ic. Morgens getrunken, für Magenstärkend an. B. Rush tadelt die Angewohnung an solche Reizmittel mit Recht \*\*\*).

5) Im südlichen Deutschland hält man den Kirschegeist, nach der Mahlzeit oder bei verdorbenem Magen, getrunken, für das kräftigste

\*) *G. G. Richter*, Praecepta diaetetica Heidelb. 1780. p. 176. Aqua calida, in thermopoliis veterum frequentis usus, solvit promptius, flatus ructusque dissipat, expectorationem promovet, alvum ducit, acre eluit, convulsiones sedat; hinc infusa Theae tot laudibus saeculi nostri extolli coeperunt.

\*\*) Die Kunst das m. Leben zu verlängern Th. 2. Seite 395.

\*\*\*) *B. Rush* Med. Inquir. and obs. Vol. II. p. 77. „There is great danger of men becoming sots from this practice.“

Verdauung befördernde Mittel. Dr. Tribolet in Bern schreibt die Wirksamkeit desselben, der Verbindung des Alkohols mit der Blausäure zu.

6) Gurkenlake, d. h. Salzwasser, worin eingemachte Gurken gelegen, zu trinken, als kühlendes Abführungsmittel und um den verlorenen Appetit wieder zu erwecken. (Russisches B. M.)\*).

7) Die rohen Insulaner auf Nukahiva trinken Seewasser in derselben Absicht\*\*), dessen sich auch schon die Griechen bedienten.

8) In manchen Gegenden Deutschlands wird ein Glas Wasser, worin ein Eßlöffel voll Kochsalz aufgelöst ist, als Magenmittel, zumal nach Berausung getrunken.

9) Ein gesalzener Häring mit den Gräten gegessen.

10) Im südlichen Europa ist der Knoblauch, den schon Galen „rusticorum theriacam“ nennt, die allgemeine Magenpanacee. Des unerträglichen Geruchs, den er dem Athem mittheilt, ungeachtet, genießen ihn Vornehme und Geringe

---

\*) B. M. Richter, Geschichte der Medicin in Rußland Th. I. 1813. S. 306.

\*\*) Langsdorf Reise um die Welt. Bd. I. S. 152.

täglich, indem sie ihn für ein unschätzbares Stärkungsmittel halten \*). Vielleicht macht der beständige Genuß des Olivenöls den Reiz des Knoblauchs nöthig.

11) Um den Magen zu stärken empfahl Hofmann entweder vor der Mahlzeit oder vor dem zu Bett gehen, 10 bis 12 ganze Pfefferkörner zu verschlucken.

12) Zu den schätzbaren erwärmenden Magenmitteln gehört der, in Zucker eingemachte, ostindische Ingwer.

13) Ueberzuckerter Calmus.

14) Cajenne Pfeffer, in einem Löffel voll Suppe, oder als Pickel (in Essig eingemachte Gemüse) gegessen.

15) Gegen Mangel an Appetit, mit bitterem Geschmack und belegter Zunge, als Folge eines heftigen Nergers, soll man reife Pomeranzen essen \*\*).

---

\*) *Fr. Hoffmann*, Op. V. „Allii usus inter multas nationes adeo invaluit ut nobiles pariter ac plebeji, nihil morati ejus graveolentiam, adeo delectentur, rati vires illo excitari.“

\*\*\*) *Chartin Voyage en Perse*. 1735. 4. T. III. p. 281. „Les Persans appellent les oranges Nareng i. c. contre la bile ou la colère.“

16) Gegen habituelle Magensäure und Sodbrennen, woran zuweilen selbst junge, robuste Männer leiden, wirkt, Morgens nüchtern ein großes Glas Zuckerwasser getrunken, oft mehr, als pharmaceutische, bittere und absorbirende Magenmittel.

17) Gegen die beständige Magensäure eines hypochondrischen Gelehrten, die Essigbrauerey, wie Richter diesen Zustand nannte, half es, daß er 10 Meilen auf einem Postwagen fuhr, der auf der Axt aufsaß \*).

18) Von guter Wirkung ist in solchen Fällen der Genuß des trocknen Zwiebackes, jedoch nicht sowohl des Göttingischen, der, der Hefe wegen, wie alle Kuchen eher Magensäure erzeugt, als sie dämpft; sondern des harten, feinen englischen oder französischen Schiffszwiebackes aus Weizenmehl; oder auch der s. g. Matzen, und ähnlicher harter und trockener einfacher Brodarten. Sie wirken als absorbirende Mittel gegen Flatulenz und Säure.

19) Keine Kreide, die von englischen Aerzte

---

\*) M. G. Thilenius, med. und chir. Bemerkungen. Bd. 1. 1809. S. 290.

auch häufig in Mixturen verschrieben und in allen englischen Arzneiladen als Trochisci vorrätzig gehalten wird, kann als absorbens gekaut und verschluckt werden.

20) Eine Frau, die an beständiger Magensäure und Sodbrennen litt, verschaffte sich dadurch Erleichterung, daß sie täglich eine gewisse Menge Krebsaugen verzehrte, die sie wie Bonbons beständig bei sich führte.

21) Eine andere Kranke hatte sich aus eben dem Grunde an den Genuß von Rechentafelschiefer gewöhnt, wovon sie in 30 Jahren viele Centner verzehrt haben soll \*).

22) Gegen Sodbrennen soll man ein bis zwei frische Eicheln essen, oder wenn diese nicht zu haben sind, die getrockneten in Pulver nehmen \*\*).

23) Gegen ranziges Aufstoßen nach dem Genuß sehr fetter Speisen einige geschälte süße Mandeln.

24) Manchen, namentlich Schwängern, die

---

\*) Hufland's Journ. 1809. II. 109.

\*\*\*) Paulizky, Anleitung für Landleute zu einer vernünftigen Gesundheitspflege. 3te Ausg. verm. v. Ackermann. 1799. S. 254.

oft an Sodbrennen leiden, bekommt das Kauen des Thees (Thea bohea) gut.

25) Zwanzig rohe Haberkörner zu zerkauen und ein Glas frisches Wasser zu trinken (Engl. H. M).

26) Gegen saures Aufstoßen nach dem Genuß fetter Kuchen oder anderer unverdaulicher Speisen hilft nichts sicherer, als Fasten und Wasser trinken.

27) Gegen den Magenkrampf empfiehlt Fr. Hoffmann \*) als Hausmittel den Schafgarbenthee.

28) Andere trinken sehr saturirten Kamillenthee.

29) von Mexikanischem Traubenkraut (Cherob. ambros.)

30) Fenchelthee.

31) Ingwerthee.

32) Verschluckte Stückchen Eis (Eispillon) haben sich im Magenkrampf nützlich erwiesen \*\*).

33) Einem meiner Freunde gab ein Schäfer fein gepulverte Feuersteine gegen Magenkrampf, wodurch er mehr Erleichterung erhalten haben will, als durch die vorher gebrauchten Arzneien.

\*) ej. de praestantia remedior. domest. Op. T. V.

\*\*\*) Hufeland's Journ. 1810. VII. p. 99.

34) Professor Grunithuisen versichert sogar in seiner Jugend gegen Magenschmerzen die bei ihm nach Ueberladung sich einstellten, 4 bis 6 Wallnüsse mit sammt den Schaalen zerkaut und verschluckt zu haben, mit gutem Erfolg \*).

35) Durch den Genuß von bloßer Milch, neben Schleimreibungen wurde eine schwere Magenkrankheit gehoben, gegen welche viele angesehene Londoner Aerzte Opium und andere Arzneimittel vergebens verordnet hatten. Der Kranke, ein neunjähriger Knabe litt an heftigem Magenweh, öfterem anhaltendem Erbrechen und Abzehrung. Diesem rieth jemand alles bei Seite zu setzen und dagegen öfter des Tags einen Eßlöffel voll Milch zu nehmen und Del mit der warmen Hand in den Magen einzureiben. Dadurch wurde er vollkommen hergestellt \*\*).

36) Die Franzosen lassen in allen Cardialgien häufig dünne Hühner- oder Kalbfleischbrühe (eau de poulet, eau de veau) trinken,

---

\*) Med. chir. Zeitung 1823. II. S. 278. bei Gelegenheit der Prüfung der medic. Theorie Broussais.

\*\*) Dr. *Will. Hunter*, in den med. obs. and inq. Vol. VI. Lond. 1780, und *Blumenbach's* medic. Bibliothek. Bd. 2. S. 321.

und warm baden. Es ist dies Baume's s. g. versüßende und verdünnende Methode, welcher Boyer alles Gute nachsagt.

37) In Deutschland hingegen werden auch von Aerzten gegen den habituellen Magenkrampf süße kräftige Weine und starke Liqueure empfohlen. Haase versichert von letztern einigemal, wenn sie in den Frühstunden zu einigen Eßlöffeln genommen wurden, ausgezeichnete Wirkung in solchen Fällen gesehen zu haben; wo fast alle gegen das Uebel gerühmten Mittel bereits fruchtlos angewandt waren \*).

38) Der gemeine Mann nimmt einige Eßlöffel voll Leindl.

39) Unter den äußerlich im Magenkrampf anzuwendenden Hausmitteln lernte ich von einem hier studierenden Holsteiner, der am furchtbarsten Magenkrampf litt, folgendes kennen: Ohngefähr 6 Händevoll Haber werden trocken in einer Pfanne geröstet, noch heiß in einen leinenen Beutel gethan und auf die Herzgrube ge-

---

\*) W. A. Haase, über die Erkenntn. und Cur der chron. Krankheiten. Bd. 2. 1817. S. 96.

legt. Jener Kranke fand dadurch jedesmal die einzige Erleichterung.

40) Andere feuchten einen Bogen Lösspapier mit Rum an, und legen ihn auf den Magen.

41) Die Neger binden in solchen Fällen einen Strick fest um den Leib \*).

42) Gegen den Magenkrampf von unterdrückten Fußschweißen, soll man die Füße öfters in einen Sack stecken, der mit frischem warmen Malz, oder mit abgestreiftem, frischem Birkenlaub angefüllt ist \*\*).

43) Gegen das lästige Schlucksen, was bei manchen Menschen oft nach Erkältung, zumahl auf das Mittagessen sich einfindet, läßt man kaltes Wasser in kleinen Schlücken ohne Athem zu schöpfen trinken.

44) Manche vertreiben den Zufall dadurch, daß sie Niesen erregen, indem sie in die Sonne sehen oder sich in der Nase kitzeln.

45) Andere durch willkürliches öfteres Auf-

---

\*) *Thom. Winterbottom. An account of the native Africans in the neighbourhood of Sierra Leone to which is added an account of the present state of medicine among them. Lond. 1803. T. II. p. 45.*

\*\*\*) *Nichter Spec. Therapie. Bd. 4. S. 90.*

stoßen, was manche Menschen, zu jeder Zeit, bewirken können.

46) Man läßt die Ringfinger, ohne die übrigen Finger, in die Hände einschlagen. Die Mühe, die dieß macht, fesselt die Aufmerksamkeit und wirkt ableitend. Ich habe das einfache Mittel oft erprobt gefunden.

47) Galen rath den Zeigefinger der linken Hand dreimal in den Mund zu nehmen \*).

48) Plinius: sich in der Handfläche zu kratzen, oder :

49) Die Hände in heißes Wasser zu tauchen \*\*).

50) Auch kaltes Waschen der Hände ist wirksam \*\*\*).

51) Einige Löffel voll warmen Wein verschaffen schnelle Hülfe †).

52) Etwas Citronensaft,

---

\*) *Galeni Op. Ed. Charter. T. X. p. 623.*

\*\*) *Plinius, H. nat. L. 28. c. 15.*

\*\*\*) *R. A. Vogel, Acad. praelect. de cogn. et cur. c. h. affectibus 1789. T. II. p. 117.*

†) *Hengstmann praes. Heister, Diss. de medicam. Germaniae indigenis etc. 1730. p. 39.*

53) Essig \*).

54) Gepulverter Anis gegen Schlucksen.

---

## VI.

### Erbrechen, Cholera.

---

1) Um, bei Neigung zum Brechen, diese wohlthätige Naturhilfe zu begünstigen, empfiehlt schon Celsus: laues Wasser zu trinken \*\*).

2) Das Meerwasser, dessen Eckel erregender Geschmack von aufgeldsten organischen Materien herzurühren scheint, und auf der Oberfläche stärker als in der Tiefe ist, wird von vielen Küstenbewohnern als Brechmittel benutzt.

3) Warmes Wasser mit Butter oder Olivenöl getrunken, wirkt auf die meisten Menschen Brechen erregend.

---

\*) Jo. Wittichins Arzneibuch für alle Menschen etc. Leipz. 1596. 4. p. 113.

\*\*\*) Celsus L. 1. c. 3.